



"Beleh' euch, Gutes zu tun"

Freitag, 26.05.23 um 18.00 Uhr:

Die Friedrich Joseph Haass Gesellschaft
lädt ihre Mitglieder und alle Interessierte ein zum

Gesprächsabend über Friedrich Josef Haass mit Ljudmila Ulitzkaja

ORT: Rats- und Bürgersaal des historischen Rathauses
Marktstraße 11-15
53902 Bad Münstereifel

Moderation: Katharina Heinrich, Osteuropahistorikerin und LKF-Beirat

Der in Münstereifel geborene Arzt Friedrich Josef Haass (1780-1853) ist einer der bekanntesten Ausländer in Russland. Der deutsche Mediziner machte im zaristischen Russland eine glänzende Karriere und versorgte dort unentgeltlich über 25 Jahre lang Strafgefangene mit medizinischer und seelsorgerischer Hilfe, was ihm den Beinamen „der heilige Doktor“ einbrachte. Bis heute bringen die Menschen Blumen an sein Grab in Moskau.

Seit Jahrzehnten fasziniert und inspiriert die Figur des Doktors Haass die Kulturschaffenden und Intellektuellen. Lew Kopelew sah in ihm einen großen deutsch-russischen Humanisten. Er veröffentlichte 1984 seine Biographie unter dem Titel: Der heilige Doktor Fjodor Petrowitsch, Die Geschichte des Friedrich Joseph Haass, Bad Münstereifel 1780 - Moskau 1853.

Eine der bekanntesten russischen Schriftstellerinnen der Gegenwart Ljudmila Ulitzkaja (geb. 1943), die in Moskau mit den Geschichten über den „heiligen Doktor“ aufwuchs, schrieb vor einigen Jahren das Libretto für die Oper „Doktor Haass“. In einem Interview erzählte sie, dass sie Doktor Haass von Kindheit an verehrt hat und dass ihre Großmutter ihr das Grab des Doktors auf dem deutschen Friedhof in Moskau gezeigt hat. Für Ulitzkaja, einer der schärfsten Kritikerinnen des Putin-Regimes, war Haass immer ein Gegenbild zu den harten herrschenden Verhältnissen in der russischen Gesellschaft.

Wie für viele russische Intellektuelle und Menschenrechtler ist der 24. Februar 2022 für Ljudmila Ulitzkaja zu einer harten Probe und Zäsur geworden. Seit dem Einmarsch der russischen Truppen in die Ukraine hält sich Ljudmila Ulitzkaja in Berlin auf und engagiert sich aktiv gegen die Brutalität des Kremls. Ende Mai reist sie zum ersten Mal nach Bad Münstereifel, in die Heimat ihres Vorbildes. In einem von der Friedrich Josef Haass Gesellschaft organisierten Treffen spricht sie mit der Osteuropahistorikerin Katharina Heinrich über die Rolle Friedrichs Josef Haass in ihrem Leben, über die Situation in Russland, die Ukraine und den Krieg.

Eintritt frei. Um eine Spende wird gebeten.

Im Sinne seines Namensgebers unterstützt die Friedrich Joseph Haass Gesellschaft seit Jahren zahlreiche karitative Projekte in Osteuropa, insbesondere das Janusz Korczak Rehabilitations-Institut für geistig oder mehrfach behinderte Kinder in Odessa, Ukraine.

Wir danken dem Lew Kopelew Forum in Köln für die Unterstützung bei der Vorbereitung und Durchführung der Veranstaltung.